

***Digitalisierung
als Motor für
nachhaltiges
Wirtschaften***



In immer mehr Städten, aber auch im Flächenland, steht die digitale Erneuerung ganz oben auf der Agenda. Digitalisierung ist dabei kein Selbstzweck, sondern Motor für nachhaltiges Wirtschaften und damit für mehr Lebensqualität. Gestützt auf Erfahrungen und Erfolgsbeispiele aus führenden Städten und Regionen, gilt es die Digitalisierung als Herausforderung unserer Zeit gemeinsam zu bewältigen.

Arnsberg hat sich eine digitale Agenda für die Jahre 2015 bis 2020 gegeben. Die öffentliche Hand hat die Form eines „Grünbuchs“ gewählt, um eine dynamische Grundlage für einen völlig neuen Themen- und Handlungsbereich zu schaffen. Es geht um eine planvolle Plattform des zukünftigen Verwaltungshandelns in neuen Kooperationen mit den Akteuren der Stadt – offen für die technischen Möglichkeiten von morgen. Dies hat Arnsberg zum klaren Investitionsschwerpunkt erklärt.

Ein hoher Prozentsatz der Haushalte in Arnsberg nutzt einen schnellen Breitband-Zugang ins Internet. 65 Prozent der Arnsberger surfen per Smartphone im World Wide Web, 40 Prozent nutzen Tablet-PCs und knapp 73 Prozent der Arnsberger Bevölkerung kauft binnen eines Jahres mindestens einmal online ein, wie die Digitale Agenda der Stadt Arnsberg zeigt.

Da die Bürger der Stadt in großem Umfang digital unterwegs sind, braucht auch die kommunale Verwaltung einen Wandel im Kommunikations- und Serviceverhalten. Nur dann erschließt sich Arnsberg systematisch die Vorteile der Digitalen Welt.

Zugleich ergeben sich Lücken, die es zu schließen gilt.

Es machen sich Unterschiede bemerkbar im Entwicklungstempo neuer Technologien und Apps für Smartphones einerseits und den objektiv als zeitraubend und langwierig empfundenen Veränderungen im Stadtdesign aufgrund fehlender Freiheit oder fehlender Experimentierklauseln andererseits. Doch der digitale Graben zwischen unternehmerischem Handeln und öffentlicher Verwaltung darf nicht größer werden.

Eine besondere noch näher zu beleuchtende Aufgabe besteht darin, die digitale Kompetenz (digital literacy) aller zu stärken. Zugleich benötigen wir neue Überlegungen, wie die vorhandenen Datenmassen (Big Data) im Sinne der Open Data Bewegung durch die öffentliche Hand unter Schutz der Privatsphäre besser für die Entwicklung der digitalen Stadt zu nutzen sind.

DIGITALE AGENDA FÜR ARNSBERG SETZT AUF ACHT HANDLUNGS- FELDER

Die Digitale Agenda Arnbergs beschreibt ausführlich, welche digitalen Projekte der Stadt bereits jetzt erfolgreich laufen und nennt in diesem Rahmen zentrale Rahmenbedingungen und Akteure auf dem Weg zur Smart City. Darüber hinaus stellt das Grünbuch insbesondere auch die digitalen Maßnahmen vor, die die Stadtverwaltung in den kommenden Jahren umsetzen möchte.

Zum Beispiel das Digitale Stadtbüro. Bürger können städtische Leistungen schnell und komfortabel von zuhause oder unterwegs aus online abrufen. Oder die Digitalen Büchereien, die digitalisierten Rettungsdienste und schon bald wird es mehr digitale Akten geben.

***Bürger sollen
leichter Zugang
zur Stadt finden***



Verwaltungsleistungen sollen optimiert werden, die Bürger in Arnsberg sollen einen leichteren Zugang zu ihrer Stadt finden und sich mit wenig Aufwand öffentlich wirksam engagieren können.

Die Digitale Agenda der Stadt Arnsberg gliedert sich in acht zentrale Handlungsfelder:

ERSTENS soll ein leistungsstärkeres Breitband allen Bürgern und Geschäftsleuten einen **OPTIMALEN INTERNETZUGANG** ermöglichen

ZWEITENS soll es ein **FREIES WLAN** an beliebten Plätzen Arnsbergs geben, damit das Internet überall uneingeschränkt möglich ist.

DRITTENS will die Verwaltung einen **MODERNEN, DIGITALEN BÜRGER-SERVICE** schaffen.

VIERTENS sollen die Bürger aktiviert werden, das **ÖFFENTLICHE LEBEN MITZUGESTALTEN**.

FÜNFTENS will Arnsberg die **DIGITALE BILDUNG UND DIGITALE SOUVERÄNITÄT** seiner Bürger vortreiben

SECHSTENS sollen die **DIGITALE WIRTSCHAFT UND DAS DIGITALE DIENSTLEISTUNGSWESEN BIS ZU DEN COMPUTERGESTÜTZTEN MEDIZINISCHEN UND DIGITALEN SOZIALEN DIENSTEN** in der Stadt einen innovativen Boden finden.

SIEBTENS will die Stadtgemeinschaft auch die **DIGITALEN KOMPETENZEN DER ÄLTEREN** unterstützen, um sie bei dieser Transformation mitzunehmen.

UND ACHTENS steht die Smart City Arnberg mit ihrem Umland für beispielgebende **DIGITALE KOOPERATIONSPROJEKTE**, die demonstrieren, wie man sich für gemeinsame Ziele vernetzen kann.

Darüber hinaus werden die Erfahrungen anderer Städte auf dem Wege zu Smart Cities kontinuierlich ausgewertet. Von besonderer Bedeutung ist hierbei beispielsweise die Initiative Smart City Cologne (SCC). Sie wurde mit dem lokalen Energieversorger RheinEnergie AG und der Stadt Köln 2011 gegründet. SCC dient als urbanes Labor mit konkreten Projekten in den Bereichen Energie, Mobilität, Stadtplanung sowie als Kommunikations- und Koordinierungsplattform für die Entwicklung der Smart City Cologne.



<http://www.springer.com/978-3-658-19045-3>

Smart City: Digitalisierung in Stadt und Land
Herausforderungen und Handlungsfelder

Vogel, H.-J.; Weißer, K.; Hartmann, W.

2018, XV, 77 S. 12 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-658-19045-3